

Hrsg. Ullrich Junker

Besitzer
von
Warmbrunn

von Joh. G. Bergemann
(Hirschberg 1830)

Transkription:

im Mai 2009
Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg

Im 11^{ten} Jahrhundert, wo die Geschichte der hiesigen Gegend anfängt aus ihrer Dunkelheit hervorzutreten, findet man Schlesien bald in böhmischen Händen, bald unter polnischer Hoheit. Ein fast immerwährender Krieg herrschte, wegen des Besitzes dieser Provinz, zwischen Polen und Böhmen. Die polnischen Fürsten behielten jedoch die Oberhand über alle ihre Feinde. Auch im 12^{ten} Jahrhundert behauptete sich Boleslaus III., König von Polen, im Besitze Schlesiens, dem besonders hiesige Gegend durch die abermaligen Kriege bekannt geworden seyn mußte; denn, wie Schwenkfeld, Schickfuß und andere sichere Geschichtschreiber berichten, soll dieser 1108 die Stadt Hirschberg, und 1111 die Burg auf dem Hausberge angelegt und erbaut haben. Unter Boleslaus V., auch genannt, wurde 1192 die Burg Kynast erbaut.

Auch nach dessen Tode behauptete sich sein Sohn, Heinrich I., oder der Bärtige, und so auch die nachfolgenden schlesischen Fürsten, stets im Besitze von Schlesien und folglich auch der hiesigen Gegend, die nun seit 1175, in welchem Jahre die warmen Quellen entdeckt wurden, immer mehr angebaut worden war.

Die letzte fürstliche Besitzerin von Warmbrunn war die Herzogin Agnes, hinterlassene Wittwe Bolko's II., Herzogs der beiden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. — Kaiser Carl IV., der die Nichte des Herzog Bolko H. geheirathet hatte, gelangte, nach dein üblichen Erbfolgerechte, nach dem Tode der Herzogin Agnes zum Besitz dieser Fürstenthümer, erlaubte sich aber schon während deren Lebenszeit so mancherlei Eingriffe in ihre Negierung, die sie zu verhindern nicht immer im Stande war. Besonders wurde, durch den von ihm in Schlesien angestellten Landeshauptmann, ihre Regierung sehr beschränkt. Dieser Kaiser schenkte auch

1377 dem Ritter Gotische Schoff II.,¹ vormaligem Wafenträger und Liebling des Herzog B o l k o II., die Herrschaft Kynast, für seine Verdienste und persönliche Tapferkeit in der Schlacht bei Erfurt, gegen Adolph v. Nassau, in welcher er an der Seite des Kaisers focht.

Als ihm der Kaiser, der Augenzeuge seiner Tapferkeit war, zur Bekräftigung seines Dankes die Hand darreichte, der Ritter aber seine blutigen Finger zuvor am Brustharnisch abwischen mußte, ehe er der Kaisers Hand ergreifen konnte, so wurden dadurch vier blutige Streifen sichtbar, welche der Kaiser, zum ewig ruhmvollen Andenken, seinem Geschlechtswappen beizufügen befahl.

Zur Unterscheidung der übrigen Linien, verwandelten seine Nachkommen den Namen dieses großen Stammvaters und nunmehrigen Besitzers der Herrschaft Kynast, Gotische Schoff, in Schaffgotsch.

Warmbrunn gehörte damals noch nicht zu dieser Herrschaft, sondern nebst mehreren andern Güthern zu Schmiedeberg, und ein Antheil davon diesem Gottsche Schoff, der denselben nebst Kemnitz von seinem Vater, Gottsche Schoff I., erhalten hatte. Außer diesem, hatten aber auch noch 1399 Otto Schoff auf Solgast, Günther und Lewther Schoff zu Mückenberg, nebst Lorenz und Hans v. Nimptsch, ihre Antheile an dieser Herrschaft. Von allen diesen aber, kaufte

1401 Gotische Schoff diese Güther-Antheile, so auch ganz Warmbrunn an sich, und vereinigte sie mit der Herrschaft Kynast. 1419 kaufte er auch die Herrschaft Greiffenstein, nebst den dazu gehörigen Städten: Greiffenberg und Friedeberg, von dem Landeshauptmann Janko v. Chotienitz, erb- und eigenthümlich.

¹ Dieser Gotische Schoff II. war ein Sohn des Gotthard Schoff I. auf Kemnitz.

Schon diese Käufe beweisen, daß Gottsche Schoff einer der reichsten und mächtigsten Dynasten in Schlesien war. Doch er war dies nicht allein, sondern dabei auch ein frommer Mann und großer Wohlthäter seiner Unterthanen, auf den seine spätesten Nachkommen mit Stolz zurück sehen können. Schon die, von ihm 1403 gestiftete, Probstey in Warmbrunn, zeigt von seinem frommen Sinn und macht ihn denkwürdig.

1420 starb Gottsche Schoff II., in einem Alter von 73 Jahren. Mit seiner Gemahlin, Anna, geb. Freyin v. Berka und Duba, deren Vater auch Leippa in Böhmen gehörte, und dessen Herrschaft sich bis Zittau erstreckte, hatte er zwei Söhne gezeugt, als:

1. Gotthard (Gottsche) Schoff, der die Herrschaft Greiffenstein erhielt.
2. Johannes Schoff, welcher dem Vater auf Kynast, Warmbrunn und Kemnitz folgte.

Dieser residirte auf dem Kynast. Seine erste Gemahlin war die Tochter des Landeshauptmann Janko v. Chotienitz auf Fürstenstein, mit welcher er einen Sohn, Johannes, zeugte. Seine zweite Gemahlin, Hedewig geb. v. Zedlitz und Neukirch, gebar ihm sieben Söhne, als: 1) Christoph, 2) Ernst, 3) Hieronymus, 4) Gottsche, der unverehlicht starb, 5) Anton, 6) Caspar, 7) Ullrich.

1469 starb der regierende Johannes von Schaffgotsch; er wurde nach Warmbrunn begraben.

Bei der Erbsonderung erhielten:

1. Johannes, Sohn erster Ehe, die Herrschaft Kemnitz, und fing die Kemnitz'sche Linie an, die aber mit seinen zwei Söhnen, Heintzen und Petern, die 1500 und 1503 starben, wieder verlosch.

2. Christoph, die Herrschaft Kynast nebst Warmbrunn.
3. Anton, erhielt Schildau, Boberstein, Rohrlach, Neu-Kemnitz, und einen Theil von Schmiedeberg.
- 4 Caspar, bekam Fischbach, Berbisdorf, Schwarzbach, Rauschke, Kuntzendorf, Michelsdorf, Stonsdorf, Hartmansdorf, und einen Theil von Schmiedeberg.
5. Ernst, war Kanzler der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und wohnte in Hirschberg.
6. Ulrich, war 1504 Landeshauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer geworden.

Laut dieser Erbsonderung, wurde also Christoph Schaffgotsch, der seit 1445 Präsident des Königl. Manngerichts² zu Jauer war, regierender Herr der Herrschaft Kynast und Herr auf Warmbrunn, wohnte auf der Burg Kynast und hatte seinen blödsinnigen Bruder Hieronymus bei sich. — 1485 starb Johann v. Schaffgotsch auf Greiffenstein, ohne männliche Erben zu hinterlassen. Ullrich wurde daselbst regierender Herr, aber Christoph v. Schaffgotsch erhielt die Mitbelehnung dieser Herrschaft.

1493 wurde der regierende Christoph von Schaff-

² Bei diesem Gericht hießen die Beisitzer Mannen, und bestand solcher aus 6 Personen: dem Präsidenten, 3 Repräsentanten des Landadels von Jauer und Schweidnitz, und 2 Deputieren des Rathes von Schweidnitz. Alle Mitglieder wurden mit ihrer Stelle belehnt, und bloß der Präsidenten-Posten war erblich. Christoph von Schaffgotsch brachte diese Würde, von Herrmann v. Czettritz auf Fürstenstein, als Familien-Lehn an sich, und erlangte darüber die Confirmation des Königs von Böhmen.

gotsch, auf einer Reise nach Jauer, nicht weit von der Seifersdorfer Kirche, von Hans v. Nimptsch, gemeinhin Böshanns genannt, erschossen; er wurde nach Warmbrunn begraben.

Die Herrschaft Kynast erbte nun sein Bruder, Ernst v. Schaffgotsch, zog auf die Burg und behielt seinen blödsinnigen Bruder Hieronymus ebenfalls bei sich.

1510 starb der blödsinnige Hieronymus von Schaffgotsch auf dem Kynast, wo er stets gewohnt und seine Verpflegung erhalten hatte. Er wurde nach Warmbrunn begraben.

1511, verkaufte Ernst v. Schaffgotsch seinem Bruder, Ulrich auf Greiffenstein, die ganze Herrschaft Kynast, und zog wieder nach Hirschberg. Ulrich wohnte nun bald auf Greiffenstein, bald auf Kynast; war zweimal Landeshauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und war vermählt mit Anna, Johann v. Zwolt's Tochter. Durch diesen Verkauf kamen also beide Herrschaften wieder unter einen Herrn.

1543 starb Ulrich v. Schaffgotsch, über 90 Jahre alt, und wurde nach Warmbrunn begraben. Er hatte in der Ehe zwei Söhne gezeugt, als:

1. Wolfgang, welcher mit der Freyin Anna v. Tschirnhaus vermählt war.

Von dieser wurden gebohren:

1. Magdalena, vermählt an Florian v. Seidlitz auf Schön-feld.
2. Marias wurde die Gemahlin des Siegfried v. Brauna.
3. Anna, vermählte sich mit Anton v. Debschütz.

4. Hedewig, war an einen v. Salisch vermählt.
5. Ulricus, lebte in Friedeberg, und als 1553 die ganze Stadt abbrannte, kaufte er von seinem Schwiegervater, Daniel v. Stange auf Kunitz, das Guth Boberstein, und zog dahin.

Magdalena, vermählt an einen v. Stange.

2. Johann, wurde, da sein Bruder Wolfgang 1542, also noch vor dem Vater gestorben war, laut Testament regierender Herr der Herrschaften Kynast und Greiffenstein. Dieser vermählte sich, 1561 den 23^{sten} November, mit Magdalena, des Heinrich v. Zedlitz auf Giersdorf Tochter, durch welche Verbindung 1557 die Herrschaft Giersdorf an die Schaffgotsche kam.

Mit dieser Gemahlin erzeugte er:

1. Magdalena, geb. auf dem Greiffenstein 1552. Vermählte sich 1673 mit Christoph von Schaffgotsch auf Kemnitz und Langenau.
2. Johann Ulrich (Reppel Gotsch genannt), geb. auf dem Kynast 1653.
3. Mariana, geb. 1554. } starben unvermählt.
4. Henricus, geb. 1555. }
5. Gotthard, geb. den 13ten April 1556 auf dem Greiffenstein) welcher 1576 (zu Annenburg in Sachsen) in der Nacht von einer Treppe fiel und an den Folgen dieses Falles starb) liegt zu Torgau begraben.

Johann v. Schaffgotsch, der ein wahrer Vater seiner Unterthanen war, residirte mehr auf dem Greiffenstein als auf dem Kynast. Er starb auch

1584, den 30sten Januar, auf dem Greiffenstein, im 88sten

Jahre seines Alters, und wurde den 13ten Februar in die von ihm erbaute neue herrschaftliche Gruft, in der Pfarrkirche zu Greiffenberg, begraben; Jeremias Gottwald, Pfarrer in Friedeberg, hielt ihm die Leichenpredigt. – Er hatte, bis an seinen Tod, die Würde eines Kaiserl. Oberhofmeisters begleitet, und starb als ein wahrer frommer Christ. – Ihm folgte in der Regierung sein Sohn

Hans Ulrich I. v. Schaffgotsch, Reppel Gotsche genannt. Er war Kaiserl. Truchses der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Obrist und Hoferichter.

1586, den 24sten December, starb die verwittw. Frau v. Schaffgotsch, geb. v. Zedlitz, in einem Alter von 66 Jahren. Sie wurde am 3ten Januar nach Greiffenberg begraben.

1589, den Listen August, starb auf dem Greiffenstein: Hans Ulrich I. v. Schaffgotsch, im 37sten Jahre seines Alters, unvermählt und folglich ohne Erben; wurde nach Greiffenberg zu seinen Eltern begraben.

Laut Testament, fielen nun die Herrschaften Kynast, Greiffenstein und Giersdorf an seinen Schwager, den Reichsfreiherrn Christoph von Schaffgotsch auf Kemnitz und Langenau, der auch den 22sten Septbr. die Huldigung in Greiffenberg, und den 24sten auf dem Kynast, von seinen neuen Unterthanen annahm.

Er war der älteste Sohn des Balthasar von Schaffgotsch auf Langenau und Lehnhaus, der 1567 starb, und dessen Gemahlin, Magdalena, geb. Freyin v. Kittlitz. Christoph von Schaffgotsch hatte sich (1578) auf dem Greiffenstein mit Magdalena, des alten Hans von Schaffgotsch Tochter, vermählt, welche aber, 1587 den 30sten April, ohne Kinder zu

hinterlassen starb und den 15ten May nach Greiffenberg begraben wurde. Daher vermählte sich der nun regierende Herr der Herrschaften Kynast, Greiffenstein ect., Christoph Freyherr v. Schaffgotsch,

1592, den 7ten Septbr., zum zweitemale, mit: Eleonora, 'Tochter des Seyfried's Freiherrn v. Promnitz auf Sorau, Triebel und Naumburg.

Von dieser wurden gebohren:

1. Ludomilla, geb. zu Kemnitz 1593, starb 1593, den 11ten Septbr.; wurde nach Greiffenberg begraben.
2. Magdalena, geb. auf dem Greiffenstein den 9ten Januar 1594. Vermahlte sich den 1ten Decbr. 1626, mit: Seyfried Freiherrn von Kittlitz auf Spremberg, und starb 1627 in Muscau, übn der Geburt eines Fräuleins.
3. Johann Ulrich, geb. auf dem Greiffenstein den 28sten August 1595.
4. Anna Maria, geb. auf dem Kynast, im July 1596 Z starb den 24sten März 1598.
5. Gotthard, geb. auf dem Greiffenstein den 25sten August 1598; starb unvermählt.
6. Eleonora, geb. zu Kemnitz 1599, starb den 7ten August 1609.

1601, den 9ten Juny, starb in Warmbrunn der regierende Reichsfreiherr Christoph von Schaffgotsch, in einem Alter von 49 Jahren 10 Wochen 4 Tagen, und wurde den 18ten Juny nach Greiffenberg begraben. Während er noch auf der Bahre lag, starb auch sein Vetter, Adam von Schaffgotsch, Freiherr von Trachenberg, und erbte also noch vor seiner Beerdi- gung diese Herrschaft.

Er hinterließ nur einen einzigen Sohn, Johann Ulrich II., der erst 6 Jahr alt war. Die hinterlassene Wittwe regierte nun die Herrschaften so lange, bis dem jungen Herrn Vormünder gesetzt worden waren, und wohnte mehrentheils in Warmbrunn.

1604, übernahmen die Vormünder des jungen Herrn, Johann Ulrich v. Schaffgotsch, die Regierung der sämtlichen Herrschaften) die Vormünder waren:

1. Heinrich Anshelm, Freiherr v. Promnitz, auf Sorau, Triebel, Hoyerswerda etc., Kaiserl. Königl. Rath, und Hauptmann der Ober- und Nieder-Lausitz.
2. Conrad v. Nimptsch auf Maywaldau und Weisstein, Kaiserl. Truchses, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Canzler.
3. Caspar v. Rechenberg auf Klitschdorf, Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, und der Fürsten und Stände in Schlesien bestallter Obrist.
4. Herrmann v. Zedlitz und Laritscha, auf Schätzlar und Helmsdorf.

1606, den 24sten May, vermählte sich die verw. Gräfin v. Schaffgotsch, mit Sr. Excellenz Johann George Graf v. Hohenzollern-Sygmaringen. Die Vermählung fand auf dem Schlosse zu Kemnitz statt.

1611, den 20sten Decbr., starb auf dem Greiffenstein, an den Folgen der Entbindung eines jungen Herrn, Frau Eleonora, Gräfin v. Hohenzollern-Sygmaringen, geb. Freyin v. Promnitz, in einem Alter von 35 Jahren, 11 Wochen, 5 Tagen, und wurde den 3ten Febr. nach Greiffenberg begraben.

1613, den 18ten Febr., vermählte sich der Graf zum zweitemale, in Prag, mit: Helena, geb. Gräfin von der Tauba und Lippa. Am 22sten May übergab er, als zeitheriger Bestandesherr, die Schaffgotsch'schen Herrschaften an den, nun für mündig erklärten, Johann Ulrich II., Grafen v. Schaffgotsch, und zwar, bis zu dessen Ankunft, an den Hauptmann Heinrich v. Boxdorf.

1614, den 14ten Januar, kam Johann Ulrich v. Schaffgotsch von seinen Reisen zurück und auf dem Greiffenstein an. Den 17ten war er zu Kemnitz, kam den 18ten nach Warmbrunn, und ging noch denselben Tag auf die Burg Kynast, wo er von dem Hauptmann v. Boxdorf mit Abfeuerung mehrerer Kanonen und sonstigen Feyerlichkeiten empfangen wurde. Am 23sten Juny nahm er auf dem Schlosse zu Kemnitz die Erbhuldigung seiner Unterthanen an.

Bei seinem Regierungs-Antritt besaß er nun folgende Herrschaften: Kemnitz, Kynast, Greiffenstein, Schmiedeberg, Giersdorf, Hertwigswalde. Rauschke) die Herrschaft Trachenberg und Praußnitz) war Kaisers. Cämmerer, General über die Cavallerie, und commandirender General in Schlesien.

1620, den 15ten Octbr., vermählte sich Johann Ulrich, mit: Barbara Agnes, des Herzogs Joachim Friedrich von Liegnitz, Brieg und Wohlau Prinzessin Tochter, und führte solche den 25sten October in dem Schlosse Kemnitz ein.

Von dieser Gemahlin wurden gebohren:

1. Anna Elisabeth, geb. zu Kemnitz den 11ten Febr. 1622.
2. Christoph Leopold, geb. zu Kemnitz den 15ten April 1623.

3. Hans Ulrich, den 3ten Juny 1624 zu Kemnitz gebohren, starb 1660.
4. George Rudolph, geb. zu Kemnitz den 19ten Juny 1625; starb auf dem Greiffenstein den 15ten April 1630.
5. Adam Gotthard, geb. auf dem Kynast, im Juny 1627; starb zu Olmütz.
7. Bibiana, auf dem Greiffenstein im October 1628 gebohren.
8. Gotthard Franz, geb. auf dem Greiffenstein den 7ten July 1629. Wurde Domprobst in Breslau.

1631, den 24sten July, starb zu Kemnitz: Barbara Agnes, Gräfin v. Schaffgotsch, geborne Prinzessin von Liegnitz. Wurde nach Greiffenberg begraben. Sie nahm den Ruhm einer vortrefflichen Mutter ihrer Unterthanen mit in jene Welt, und wohl ihr, daß sie nicht das traurige Schicksal ihres Gemahls, den sie so treu und innig liebte, erlebte.

Denn, so viele Proben und Beweise des Heldenmuths, der Treue, und Anhänglichkeit Ulrich von Schaffgotsch gegen den Kaiser bewiesen und abgelegt hatte, so kam er doch in den Verdacht der Untreue und wurde deshalb

1634, den 14ten Februar, von dem Obristen Graf Colloredo in Ohlau gefangen genommen und nach Glätz geführt. Den 28sten Septbr. wurden auch die Kinder desselben, als: Christoph Leopold, Adam Gotthard, Bibiana und Gotthard Franz, durch ein Kaisers. Commando von 3 Compagnien, vom Greiffenstein abgeholt, die Söhne nach Olmütz, und

Bibiana nach Wien gebracht, wo sie zuvörderst, da sie lutherisch waren, in der katholischen Religion erzogen wurden.

Ulrich v. Schaffgotsch wurde seines Arrestes entlassen, und lebte auf dem Kynast; allein seine Freiheit dauerte nur kurze Zeit; denn er wurde am 25sten Juny 1635 wiederum nach Regensburg citirt, wo er sich über verschiedene Punkte verantworten sollte. Graf Ulrich war sich durchaus keines Staatsverbrechens bewußt, und konnte daher zu den ihm angedichteten Beschuldigungen sein Geständniß nicht geben. Um dies zu erzwingen, wurde, zur Schande der Menschheit, sogar die Tortur an ihm vollzogen.

Man hätte glauben sollen, seine Feinde, wozu besonders auch der Landeshauptmann Baron von Bibra auf Modlau und Giesmannsdorf gehörte, wären nun befriedigt; denn sein guter Name war verdächtig gemacht, seine Ehre für immer dahin. Dies war aber seinen Feinden noch nicht genug, sie hatten ihm den Tod geschworen. Seine einzigen Verbrechen waren – großer Reichtum und – protestantischer Glaube, und wegen diesen und keinen andern Ursachen, wurde ihm

1636, den 23sten July, auf dem Schaffot der Kopf abgeschlagen. Hierauf wurde er von seinen treuen Dienern, Jeremias und Constantin, in einen Sarg gelegt, und auf sein Zimmer getragen, wo er von vielen tausend Menschen gesehen worden ist. Zwei Tage hernach ward er, ohne alle Ceremonien, auf dem Kirchhofe zur heil. Dreifaltigkeit, in ein gewölbtes Grab gesetzt. – Vor seinem Tode hatte er verordnet, daß man ihn nicht abwaschen solle, denn so, wie er zugerichtet seyn würde, wolle er dem Kaiser vor dem Richterstuhle Christi erscheinen. Ganz Regensburg, selbst seine Richter, waren von seiner Unschuld überzeugt.

So wurde Ulrich Graf v. Schaffgotsch ein Opfer des Neides und der Ränke der Jesuiten, denen ihr gelungener Plan ein

gefundener Handel war, indem sie dadurch die allerschönste Gelegenheit bekamen, eine Weile auf seinen schönen Güthern zu wirthschaften. Kaiser Ferdinand, der nicht allein diese, sondern auch noch andere große Blutschulden auf sein Gewissen geladen hatte, consiscirte die Schaffgotsch'schen Herrschaften und ließ sie zu seinem Nutzen verwalten; die Herrschaft Trachenberg verkaufte der Kaiser an den General Graf Melchior v. Hatzfeld, und die Herrschaft Kemnitz an den Grafen Nicolas Palfy v. Erdöth aus Ungarn. Von der Herrschaft Trachenberg blieb dem Schaffgotsch'schen Geschlechte, zur Erinnerung an diese Ungerechtigkeit und den begangenen Mord an einem ihres so würdigen Ahnen, doch noch der Titel als Freiherren von Trachenberg erblich.

Die Kynast- und Greiffenstein'sche Herrschaft wurden im Namen des Kaisers von einem Hauptmanne regiert j dieser war anfänglich Thomas Ferdinand Teuffel v. Zeilberg und Höllenstein auf Packomeritz: Ein wahrer Teufel der Unterthanen, der diesen das Ihrige und ihre Gerechtigkeiten stahl. Nach diesem folgte der Hauptmann Kyt v. Portua, bis 1638. Den 5ten Marz dieses Jahres aber mußten die Kynast- und Greiffenstein'schen Unterthanen, dem Reichsgrafen Jacob v. Weiher, als Vormund der Schaffgotsch'schen Kinder, huldigen.

1641, den 1ten August, kamen die jungen Grafen v. Schaffgotsch, als: Christoph Leopold und Johann Ulrich, aus Ingolstadt wieder auf dem Greiffenstein an, indem sie nun vom Kaiser Ferdinand III. die Herrschaften Greiffenstein, Kynast und Giersdorf zurückerhalten hatten, und nahmen am 12ten August die Erbhuldigung zu Greiffenberg auf dem Rathhause, den 16ten Aug. auf dem Kynast von ihren Unterthanen an, und zwar in Gegenwart einer Kaiserl. Commission, bestehend in: George Friedrich v. Knobelsdorf, George Scherzer, und Melchior Scholz, Advokaten in Jauer.

Christoph Leopold, Graf v. Schaffgotsch, wurde regierender Herr, der nach und nach zu den ansehnlichsten Ehrenstellen empor stieg; er wurde Ritter des goldnen Vlieses, Kaiserl. Geheimer Rath, Cämmerer, Cammer-Präsident in Schlesien, und nach dem Tode des letzten Prinzen aus dem Piast'schen Stamme, auch (1676 den 30. Aug.) Administrator der Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau.

Sein Bruder, Hans Ulrich Graf v. Schaffgotsch, wurde Königl. Polnischer Obrist und des Bischofs zu Breslau Cämmerer. Lebte im Ehestände mit Cäcilia Eleonora, geb. Gräfin von Weiher, und starb 1660 zu Weihers-Freiheit in Preußen. Sein einziger Sohn, Franziscus Dominicus, folgte ihm das nächste Jahr im Tode nach.

1656, den 28sten Febr., vermählte sich Christoph Leopold, Graf v. Schaffgotsch, in Breslau, mit: Agnes, hinterlassene Wittwe des Grafen Siegemund Siegfried v. Promnitz, geb. Freyin v. Rackenitz. Die hohen Vermählten kamen im April auf dem Greiffenstein an und blieben den Sommer über hier.

Von dieser wurden gebohren:

1. Leopold Ulrich, geb. in Breslau den 25sten May 16657; starb den 16ten Marz 1659; wurde nach Warmbrunn begraben.
2. Hans Anton Gotthard, geb. in Warmbrunn den 28sten May 1658.
3. Abraham Gotthard, geb. den 23sten März 1659; starb nach 12 Stunden.

4. Agnes Charlotte, geb. 1661. Vermählte sich 1692, den 24sten May, mit: Johann Christoph, Grafen v. Althan, Freiherrn von und zu Goldburg.
5. Johann Christoph Moritz, geb. den 16ten May 1663; starb den 30sten desselben Monats.
6. George Siegfried, geb. d. 7. May 1664, starb bald.
7. Leopold Erdmann, geb. den 6ten July 1665; starb den 13ten August d. J.
8. Agneta Theresia, geb. den 6ten May 1666; starb nach einigen Stunden.
9. Hedewig Elisabeth, geb. den 25. Januar 1667; starb den 21sten Febr. 1669.
10. Eleonora Catharina Bibiana, geb. auf dem Greiffenstein den 21sten Juny 1670); starb den 8ten April 1688 in Breslau, an den Blattern, und wurde den 12ten dies. Monats in Warmbrunn beerdigt.
11. Elisabeth Friederike, geb. in Breslau den Iten Januar 1678. Vermählte sich 1691 zum Erstenmale mit Adam Anton v. Bnin Opalinsky, Staroste Valetzky, welcher 1695 starb; zum Zweitenmale 1697, mit Adam Christoph, Grafen v. Proscou.

1693, den 6ten Februar, starb zu Breslau, in dem Hause der Herzogin v. Holstein, wo sie zu Gaste war, die regierende Frau Gräfin v. Schaffgotsch, geb. Freyin v. Rackenitz. Sie wurde den 16ten nach Greiffenstein gebracht, und den 17ten nach Greiffenberg, und daselbst Abends 8 Uhr in dir Gruft beige-seht.

1703, den 30sten Juny, starb auf dem Greiffenstein der regierende Graf Christoph Leopold von Schaffgotsch, in einem Alter von 80 Jahren. In der Regierung folgte ihm sein Sohn, Hans Anton Gotthard, Graf v. Schaffgotsch, welcher sich, den 10ten August d. J., mit der Gräfin Maria Franzisca, Tochter des Johann Carl Graf v. Sereny, Kaiserl. General-Feldmarschall, wirklicher Geheimerath, und Chur-Baierscher commandirender General und Kriegs-Präsident, vermählte.

Von dieser wurden gebohren:

1. Joseph Wilhelm Gotthard, geb. den 10ten May 1704 zu Jauer; starb bald.
2. Carl Gotthard, geb. zu Jauer, den 27sten Juny 1706.

1707, den 10ten August, starb zu Jauer die Frau Gräfin Maria Franzisca v. Schaffgotsch, geb. v. Sereny, über der Geburt eines todten Sohnes, im 28sten Jahre ihres Alters; wurde nach Warmbrunn begraben.

1708, den 16ten April, wurde Hans Anton Gotthard v. Schaffgotsch von dem Kaiser Joseph I. in den heiligen Römischen Reichsgrafenstand erhoben.

1710, den 19ten July, vermählte sich der regierende Graf zum Zweitenmale, mit: Anna Theresia, des Grafen Franz Zdenko v. Kallowrat-Nowaradsky Tochter; geb. den 9ten Septbr. 1690.

Gebohren von ihr wurden:

1. Franziscus de Paula Gotthardus, geb. zu Jauer den 23sten April 1711.
2. Christoph Gotthard, den 29sten März 1712 zu Jauer gebohren.

3. Johann Nepomuck Gotthard, geb. zu Jauer den 15ten März 1713.
4. Leopold Gotthard, geb. zu Warmbrunn den 19ten May 1714.
5. Philipp Gotthard, geb. den 4ten July 1716; wurde Domherr zu Olmütz, später Fürst-Bischof in Breslau.
6. Ludewig Gotthard, geb. in Warmbrunn 1717.
7. Maria Anna Hedewig, geb. in Jauer 1719.
8. Joseph Gotthard, geb. in Jauer 1720, starb bald.
9. Anna Maria Theresia, geb. in Jauer 1722.
10. Emanuel Gotthard, geb. in Warmbrunn 1723.

1742, den 2ten Februar, reiseten der regierende Graf, Hans Anton Gotthard v. Schaffgotsch, von Warmbrunn nach Breslau, um Sr. Majestät Friedrich II. seine allerunterthänigste Aufwartung zu machen; wurde daselbst krank, und starb den 19ten März, ohne den großen König gesehen zu haben, als Kaisers Geheimerath, Oberamts-Director in Schlesien und Ritter des goldenen Vlieses.

In der Regierung sollte nun sein Sohn erster Ehe, Carl Gotthard Graf v. Schaffgotsch, folgen, der sich 1731 den 13ten Juny mit Maria Anna Franzisca, Gräfin v. Hatzfeld, geb. den 31sten Decbr. 1711, vermählt hatte. Auf Königl. Befehl mußte er aber seine Herrschaften verlassen, und außer Landes sich verfügen; er lebte in Prag. Sein Bruder Philipp Gotthard, dem der König den Bischof v. Sinzendorf zu Breslau als

Coadjutor beigesetzt hatte, übernahm daher die Administration der Herrschaften Kynast und Greiffenstein.

1747 wurde der Coadjutor, Philipp Gotthard, vom Könige Friedrich II., nach dem erfolgten Tode des Sinzendorf, zum Fürstbischof in Breslau ernannt. Er genoß die Gnade des Königs in so hohem Grade, daß er auch den schwarzen Adler-Orden, als das höchste Zeichen der Huld Sr. Majestät, erhielt, und zu Breslau und Potsdam als Vertrauter behandelt wurde.

1756, im Decbr., fiel der Fürst-Bischof, Philipp Gotthard v. Schaffgotsch, in Königl. Ungnade, und zwar dadurch: Die Kaiserl. hatten den 25sten Novbr. Breslau wieder erobert, der Fürst-Bischof, der sich notgedrungen in die Zeit schicken mußte, hatte das Te Deum singen lassen, erschien auch bei der Tafel ohne den schwarzen Adler-Orden, was ihm sehr übel genommen ward. Dazu kam noch: daß er sich auf Befehl der Kaiserin Maria Theresia, die ihm als einem Günstling des Königs nicht traute, von Breslau entfernen mußte; er zog nach Johannisberg. Nach der, 1757 den 6ten Decbr. gelieferten, Schlacht bei Leuthen, ging er, von der Ungnade des Königs unterrichtet, von Johannisberg nach Nicolsburg in Mähren, dann nach Rom, von wo er aber bald zurückkehrte. Im Frieden 1763 wurde ihm sein Wohnsitz in Oppeln angewiesen, seine Effecten in Breslau verkauft, und die Güther des Bisthums unter Königl. Administration genommen, der schwarze Adler-Orden abgefordert, und erhielt zugleich den Befehl, keine Pfarrer und Capläne zu ordiniren. In 4000 Gulden war seine Pension festgesetzt. Er verließ Oppeln wieder, ging nach Johannisberg, lebte da noch 29 Jahre, vom größten Theile seines Bisthums entfernt, und vergeblich war sein Wunsch, nach dem Tode des König Friedrich II. nach Breslau zurückkehren zu dürfen. Er starb 1795 in Johannisberg, 79 Jahre alt; sein Leichnam wurde nach Warmbrunn gebracht. — Die Flucht des Fürstbischofs im Jahre 1766

hatte zur Folge, daß

1767 Carl Gotthard Graf v. Schaffgotsch aus seiner Verweisung zurückkehren, und als regierender Herr seine Herrschaften antreten durfte. Ein erfreuliches Ereigniß für alle seine Unterthanen, die ihn schon früher wegen seiner Güte des Herzens so sehr liebten, und denen er auch von nun an stets Vater und Wohlthäter im wahren Sinne des Wortes war.

1780, den 13ten December, starb der regierende Graf Carl Gotthard von Schaffgotsch, in Prag, wo er größtentheils wohnte; den 24sten Decbr. wurde sein Leichnam nach Friedeberg gebracht, in die katholische Kirche gesetzt, den 8ten nach Warmbrunn abgeführt, und daselbst feyerlich beerdigt.

Mit seiner Gemahlin, einer geb. Gräfin v. Hatzfeld, hatte er folgende Kinder gezeugt:

1. Johann Nepomuck Gotthard, geb. den 22sten Juny 1732.
2. Maria Hedewig, geb. den 24sten April 1736.
Wurde Kaiserl. Stifts-Dame.
3. Maria Theresia, geboren den 30sten August 1740.
4. Carl Wenzel Gotthard, geboren den 7ten Juny 1742.
Wurde Maltheser Ritter.
5. Cajetan Gotthard, geb. den 7ten März 1744. Wurde Domherr in Breslau.

In der Regierung folgte nun der älteste Sohn, Johann Nepomuck Gotthard Graf v. Schaffgotsch, welcher seit

1764, den 9ten Juny, mit: Anna Juliana, geb. Gräfin v. Stubenberg, Guttenberg'scher Linie, Stiftskreuz-Ordens-Dame, gebohren den 13ten Januar 1742, vermählt war.

Von dieser wurden gebohren:

1. Leopold Gotthard, geb. d. 2ten Novbr. 1764.
2. Maria Anna, geb. den 7ten Januar 1766; starb den 10ten November d. J.
3. Johann Anton, geb. den 29sten Octbr. 1766 - starb den 13ten März 1667.
4. Maria Charlotte Hedewig, geb. den 13ten April 1768; starb den 24sten April 1811.
5. Maria Josepha Hedewig, geb. den 2ten April 1772; starb den 3ten März 1806.
6. Johann Nepomuck, geb. den 4ten December 1775; starb 1779.

1776, den 24sten August, erhielt der regierende Herr Graf, Johann Nepomuck Gotthard von Schaffgotsch, die Kammerherrnwürde, und, laut Diplom vom 1ten December 1786, die Erblands- Hofmeister-Charge, mit dem Prädicat: Excellenz. 1790 kaufte er daß Guth Maywaldau für 105 000 rthr. und 1000 rthr. Schlüsselgeld. 1794 erhielt er den großen rothen Adler-Orden. 1800, d. 16ten August, beehrten ihn der König von Preußen, Friederich Wilhelm III. und seine Königliche Gemahlin, die unvergeßliche Louise, mit einem Besuche in Warmbrunn. 1802, den 10ten July, erhielt er den großen schwärzet Adler-Orden.

1808, den 30sten Januar, starb der regierende Herr Graf, in einem Alter vom 76 Jahren. Er war ein in jeder Hinsicht treu sorgender Vater seiner Unterthanen, dessen stets gut wirkende Kraft sich an Kirchen, Schulen und Armen-Anstalten jetzt noch sichtbar zeigt, und daher wohl kaum vergessen werden kann.

Ihm folgte in der Regierung sein ältester Sohn, Leopold Gotthard, Graf v. Schaffgotsch, der, seit dem 20sten July 1791, mit: Johanna Nepomucena, des Grafen Philipp v. Wurmbrand Tochter, vermählt ist.

Mit dieser Gemahlin erzeugte er:

1. Johann Nepomuck Gotthard, geb. den 20sten May 1792; starb den 15ten August 1795.
2. Leopold Gotthard, geb. d. 5ten May 1793. Vermählte sich 1821, den 20sten May, mit: Josepha, des Königl. General-Lieutenants des 6ten Armee-Corps, Grafen v. Ziethen Tochter.
3. Carl Philipp Gotthard, geb. den 29sten May 1794. Ist zur Zeit (1827) Königl. Preuß. Kammerherr und Gesandtschafts-Rath. Vermählte sich den 16ten May 1827, mit: Maria Anna, Gräfin v. Harbuval und Chamare. Von welcher: Johanna Nepomucena Hedewigis gebohren wurde. Die Frau Gräfin selbst aber starb zu Prag, den 21sten May 1828; wurde den 26sten May nach Warmbrunn gebracht, und den 27sten, Abends 6 Uhr, in die gräfliche Gruft feyerlichst beigesetzt.
4. Juliana Hedewig, geb. den 30. Aug. 1795; starb den 24sten May 1799.
5. Philipp Gotthard, geb. den 14ten October 1798; starb den 21sten May 1799.

6. Maria Johanna Nepomucena Hedewig, geb. den löten April 1799. Vermählte sich 1820 mit dem Königl. Preuß. Major, Grafen von Praschma auf und zu Falkenberg.
7. Maria Anna Hedewig, geb. den 6ten Septbr. 1800. Vermählte sich 1820, den 12ten July, mit dem Grafen v. Sauerma auf Jeltsch.
8. Emanuel Gotthard, geb. d. 16. Sept. 1802.
9. Maria Agneta Hedewig, geb. den 7ten Septbr. 1803; starb schon den 3ten Tag.
10. Maria Ernestine Hedewig. Vermählte sich 1828 mit dem Königl. Preuß. Lieutenant, Grafen Leopold v. Ziethen.
11. Franz Gotthard Carl Joseph Johann Nepomuck, geb. zu Prag, d. 11ten May 1816.

1610, im Septbr., erhielten der regierende Graf, Leopold Gotthard v. Schaffgotsch, von Sr. Majestät den rothen Adler-Orden dritter Classe; 1817 den rothen Adler-Orden erster Classe; 1827 das Diplom als freier Standesherr, und die Herrschaft Kynast wurde zugleich zu einer freien Standesherrschaft erhoben. 1828, im Octbr., ertheilten Sr. Majestät der König dem Herrn Grafen das Prädicat: Excellenz.

1812, den 4ten April, starb die verwittw. Anna Juliana, Gräfin v. Schaffgotsch, geb. Gräfin v. Stubenberg, alt 70 Jahr.

Ganz in dem frommen und wohlthätigen Geiste .der so würdigen Vorfahren, wirkt auch der Freie Standesherr, Graf Leopold Gotthard v. Schaffgotsch, an Kirchen, Schulen und Unterthanen mit väterlicher Liebe ununterbrochen Gutes, ohne alles Geräusch. Daher Segen dem so großen Wohlthäter! Lange noch sey er das Glück seiner ihn liebenden Unterthanen!